

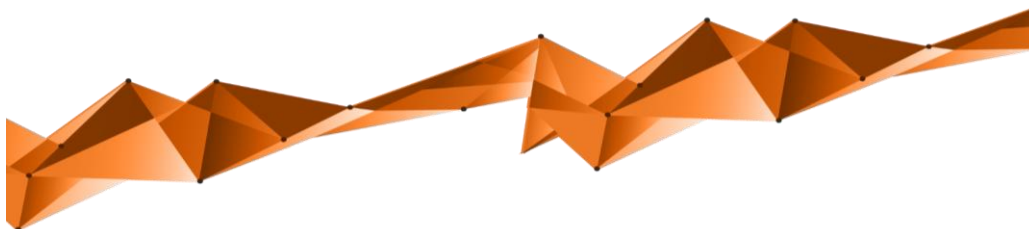
DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:29	Previous 12.05.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	91,51	91,65	€/MWh	-0,15%	-0,14	⇒	91,05	91,65	90,84	0,81	-0,60	13.05.26	EEX
Strom FQ Base	95,81	96,25	€/MWh	-0,46%	-0,44	⇒	95,00	96,00	95,00	1,00	-1,25	13.05.26	EEX
Strom FM Base	88,50	89,02	€/MWh	-0,58%	-0,52	↓	87,90	88,80	87,70	1,10	-1,12	13.05.26	EEX
Gas TTF FJ		37,12	€/MWh			⇒						12.05.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	46,35	46,40	€/MWh	-0,12%	-0,05	⇒	46,34	46,59	45,61	0,98	-0,06	13.05.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	46,49	46,60	€/MWh	-0,24%	-0,11	⇒	46,64	46,91	45,72	1,19	0,04	13.05.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		39,55	€/MWh			⇒						12.05.26	EEX
Gas THE FQ		47,75	€/MWh			⇒						12.05.26	EEX
Gas THE FM	47,00	46,70	€/MWh	0,64%	0,30	↑	47,00	47,00	47,00	0,00	0,30	13.05.26	EEX
EUA Dez 26	74,56	75,64	€/t	-1,43%	-1,08	↓	75,40	75,50	73,69	1,81	-0,24	13.05.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Reformpläne setzen EUAs unter Druck

Am heutigen Mittwoch notieren die Energiemärkte bislang schwächer. Während der morgige Besuch von US-Präsident Trump in China seine Schatten voraus wirft, geben sowohl Öl als auch Gas leicht nach. Die EUAs stehen nach dem Bekanntwerden von EU-Reformplänen weiter unter Druck und handeln um kurz vor 09:30 Uhr bei 74,56 Euro/t CO2.

Am morgigen Donnerstag ist in vielen europäischen Ländern Feiertag (Christi Himmelfahrt), an den Terminbörsen wird jedoch normal gehandelt. Es ist allerdings mit geringeren Umsätzen zu rechnen. Das gleiche gilt auch für den Brückentag am Freitag. Gleichzeitig ist aufgrund der geringen Stromnachfrage in der Mittagszeit mit negativen Preisen zu rechnen, wobei die PV-Einspeisung am Donnerstag im Normalbereich und am Freitag unterdurchschnittlich ausfällt. Daher dürften die negativen Preise betragsmäßig niedrig ausfallen.

Bullische Faktoren

Witterung verlangsamt Speicherfortschritt

Die kühleren Temperaturen bremsen die Einspeicherung. Am Montag wurden EU-weit 2.387 GWh/Tag eingespeichert nach 3.530 GWh/Tag am Vortag und deutlich weniger als die 3.100 GWh/Tag am Montag der Vorwoche. In Deutschland wurden 368 GWh/Tag eingespeichert nach 787 GWh/Tag am Vortag. Die Einspeicherraten liegen damit weiter auf dem Niveau der Vorjahre. Überdurchschnittliche Einspeicherungen wären allerdings erforderlich, um die Gasspeicher bis zum Beginn der Ausspeicherperiode ausreichend zu füllen.

Warmer und windarmer Sommer in Aussicht

Der aktuelle saisonale Ausblick des Copernicus Climate Change Service (C3S) für Juni bis August 2026 signalisiert erneut einen außergewöhnlich warmen Sommer in weiten Teilen Europas. Auffällig ist dabei, dass sich die positiven Temperaturanomalen inzwischen nahezu flächendeckend über den kontinentalen europäischen Raum erstrecken und nicht mehr nur auf den Mittelmeerraum begrenzt bleiben. In vielen Regionen liegen die Wahrscheinlichkeiten für Temperaturen im oberen Terzil bei über 60 Prozent, lokal sogar oberhalb von 70 Prozent.

Iranische Ölproduktion unter Druck

Die Ölexporte über Kharg Island, dem wichtigsten Exportterminal des Irans, scheinen laut Satellitenbildern seit mehreren Tagen nahezu zum Erliegen gekommen zu sein. Darüber berichtet Bloomberg. Sollte der Ausfall anhalten, dürfte der Druck auf die verbleibenden iranischen Lagerkapazitäten weiter steigen, da aktuelle Aufnahmen

auf zunehmend gefüllte Speicher hindeuten. Seit Beginn der Angriffe durch die USA und Israel war das Terminal bislang kaum länger als einen Tag ohne Aktivitäten zu sehen. Satellitenbilder zeigen, dass die Verladeanlagen auf Kharg Island an 33 der vergangenen 73 Tage seit Kriegsbeginn leer standen, was auf erhebliche Störungen im iranischen Ölhandel hinweist. Die Entwicklung hat Auswirkungen auf das globale Ölangebot, könnte aber auch die Verhandlungsbereitschaft der Iraner erhöhen.

China importiert wieder amerikanisches LNG

Erstmals seit mehr als einem Jahr könnten im Juni wieder direkte Lieferungen von US-LNG nach China erfolgen, was als Zeichen einer möglichen Entspannung vor dem Gipfel zwischen Donald Trump und Xi Jinping gewertet wird. Die drei LNG-Tanker „Umm Al Hanaya“, „Al Sailya“ und „Id'Asah“ verließen Anfang Mai Exportterminals in Louisiana und sollen Mitte Juni den chinesischen Hafen Tianjin erreichen. Hintergrund ist der Handelskonflikt zwischen den USA und China, wegen dem chinesische Käufer US-LNG zuletzt häufig an andere Länder weiterverkauft hatten. China setzt seitdem stärker auf Pipelinegas aus Russland und Zentralasien. Der Iran-Krieg und die dadurch gestiegenen globalen LNG- und Energiepreise haben die Margen für Weiterverkäufe zusätzlich erhöht und die asiatischen Energiemärkte belastet.

Bearische Faktoren

EU-ETS wohl mit längerer Gesamtlaufzeit als erwartet

Die Europäische Kommission bereitet offenbar eine deutlich langfristige Ausgestaltung des europäischen Emissionshandels (EU-ETS) vor als bislang vom Markt angenommen. Auf einer Stakeholder-Veranstaltung in Brüssel erklärten mehrere hochrangige EU-Beamte, dass CO2-Zertifikate voraussichtlich noch bis weit in die 2040er Jahre ausgegeben werden sollen. Dies deutet darauf hin, dass die EU beim Emissionshandel stärker auf einen längeren Übergangspfad und mehr industriepolitische Flexibilität setzt. Für den CO2-Markt würde dies bedeuten, dass sich der Verknappungsdruck bei Zertifikaten langsamer aufbaut als bislang erwartet.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	→
TTF Gas Frontjahr	↑
EUA-Dez. Kontrakt	↓
API#2 Kohle Frontjahr	↑
Brent Crude Frontmonat	↑

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

ETS Investment Booster sorgt für zusätzliches Angebot

Der Plan für den sogenannten "ETS Investment **Booster**" wurde bereits auf dem letzten EU-Gipfel vorgestellt. Dazu sollten 30 Mrd. Euro durch den Verkauf von 400 Mio. EUAs erlöst werden. Diese Mittel sollen dann in erneuerbare Projekte fließen. Allerdings war bislang unklar, woher die 400 Mio. Zertifikate kommen sollen. Heute wurde bekannt, dass die Zertifikate aus bestehenden Reserven innerhalb der laufenden ETS-Phase IV, insbesondere aus der New Entrants Reserve sowie dem Free Allocation Buffer, entnommen werden sollen. So würde durch die geplanten Verkäufe zusätzliches Angebot in den Markt gebracht. Darüber berichtet Montel mit Verweis auf Stefanie Hiesinger (EU-Kommission, Head of Unit - Low-carbon solutions: Research & Low-carbon technology deployment). Weitere Details siehe Recap.

Neuer EUA-Auktionskalender

Die EEX hat ihren Auktionskalender für Emissionszertifikate im Jahr 2026 angepasst und zusätzliche 50 Millionen EUAs für den Sozialen Klimafonds der Europäischen Union aufgenommen. Davon stammen 10 Millionen Zertifikate aus ursprünglich für EU-Mitgliedstaaten vorgesehenen Mengen, wodurch deren Volumen entsprechend reduziert wurde. Insgesamt steigt das geplante Auktionsvolumen zwischen Juni und Dezember 2026 damit von 337,5 Millionen auf 377,5 Millionen EUAs. Die durchschnittliche tägliche Auktion erhöht sich dadurch von 2,7 Millionen auf 3,2 Millionen Zertifikate. Laut EEX könnten sich die Mengen im weiteren Jahresverlauf noch verändern, unter anderem durch Eingriffe der Marktstabilitätsreserve sowie das Auslaufen der Auktionen für die europäische Recovery and Resilience Facility spätestens Ende August.

Neutrale Faktoren

Norwegische Gasflüsse erholen sich langsam

Die Gasflüsse aus Norwegen sind wartungsbedingt reduziert, erholen sich aber zur Vorwoche. Die Exportnominierung für den heutigen Tag liegt bei 292,8 mcm/d, nach 299,5 mcm/d am Vortag. Im Wochenvergleich ergibt sich ein Plus von 5,0 Prozent. Aktuell laufen vier geplante Wartungen: Die eintägigen Ausfälle am Gasfeld Gullfaks (minus 9,1 mcm/d) und an der Verarbeitungsanlage Kårstø (minus 6,0 mcm/d) enden morgen planmäßig. Die Wartung am Gasfeld Troll (minus 15,9 mcm/d bis 17.5.) sowie die längerfristige Wartung am Gasfeld Oseberg (minus 26,6 mcm/d bis 25.5.) bestehen fort. Darüber hinaus soll der ungeplante Ausfall an der Hammerfest LNG-Anlage heute Abend beendet sein.

Trump auf dem Weg nach China

Beim Treffen zwischen US-Präsident Donald Trump und Chinas Staatschef Xi Jinping stehen vor allem der Iran-Konflikt, Handelsfragen und Taiwan im Mittelpunkt. Trump hofft offenbar auf chinesischen Einfluss auf Iran, um eine für die USA akzeptable Lösung zu erreichen, während China im Gegenzug wirtschaftliche oder geopolitische Zugeständnisse erwarten dürfte. Für die Energiemärkte bleibt besonders relevant, dass China als großer Abnehmer iranischen Öls unter hohen Energiepreisen leidet und daher ein Interesse an Stabilität im Nahen Osten hat. Kurz vor Trumps Besuch in China sorgte Taiwan für Schlagzeilen. Der Inselstaat plant den Aufbau sogenannter Todeszonen zur Abschreckung Chinas: Von den Inseln Penghu und Dongyin aus sollen Himars-Raketenwerfer chinesische Streitkräfte auf Abstand halten. Die Raketen können laut Taipei Times mehr als 150 Kilometer weit und präzise auf chinesisches Territorium einschlagen. Das Timing dürfte kaum zufällig sein, da Taiwan befürchtet, dass Xi Jinping als Gegenleistung für Vermittlung im Irankrieg einen Stopp der US-Waffenlieferungen fordern könnte.

CoT-Daten erwartet

Heute werden die CoT-Daten der ICE Endex zu TTF und den EUAs erwartet. Bei den EUAs setzten die Investmentfonds zuletzt den Long-Abbau fort und reduzierten ihre Netto-Position. Bei TTF reagierten die Investmentfonds auf den Kursanstieg der KW 19 lediglich mit einem moderaten Netto-Long-Aufbau.

Wind- und PV-Einspeisung gegensätzlich

Die Temperaturen tendieren in den kommenden Tagen wieder in Richtung des langfristigen Klimamittels von rund 14 Grad Celsius, bleiben jedoch zunächst bis zum 20. Mai unterdurchschnittlich kühl. Gegen Ende des Monats soll es laut jüngsten Modellläufen wieder deutlich wärmere Temperaturen geben. Die Windeinspeisung liegt aktuell mit 14 bis 18 GW über dem Klimamittel von 11,5 GW. Für den Zeitraum vom 15.5. bis zum 23.5. deuten die Modellläufe jedoch auf deutlich schwächere Werte zwischen 5 und 8 GW hin. Die Solareinspeisung bleibt vorerst schwach mit Einspeisungen um 10 GW. Ab Montag signalisieren die Prognosen wieder höhere Werte.

Verhandlungen über US-Präsenz in Grönland

Grönland verhandelt mit den USA über eine verstärkte US-Militärpräsenz in der Arktis. Ministerpräsident Nielsen bestätigte die laufenden Gespräche. Laut BBC streben die USA die Errichtung von drei neuen Stützpunkten im Süden Grönlands an, die möglicherweise zu US-Hoheitsgebiet erklärt werden sollen.

HKN-Überangebot in 2026 erwartet

Der europäische Markt für Herkunftsnachweise (HKN) bleibt laut dem Analysehaus Veyt auch 2026 deutlich übersorgt, was die Preise voraussichtlich bis ins vierte Quartal unter Druck halten dürfte. Das erwartete Überangebot sinkt zwar leicht von rund 260 auf 250 Terawattstunden, entspricht aber weiterhin etwa 24 Prozent der Gesamtnachfrage.

Fazit

Die Lage in Nahost bleibt angespannt. Neue Meldungen, die eine Entspannung signalisieren würden, gibt es nicht. Im Fokus steht der Beginn von Trumps China-Besuch: Ob sich daraus neue Impulse für den Irankonflikt ergeben, bleibt abzuwarten. China leidet als großer Abnehmer iranischen Öls selbst unter den hohen Energiepreisen und dürfte ein Interesse an Stabilität haben, doch konkrete Ergebnisse sind noch nicht absehbar. Abseits der Geopolitik bleibt der europäische Gasmarkt fundamental gestützt: Die Speicherbefüllung verläuft zu langsam, das LNG-Angebot bleibt Hormus-bedingt knapp, und Asien zieht zunehmend mehr Mengen ab. Vor diesem Hintergrund bleiben wir bullish für Öl, Gas und Kohle.

Bei den EUAs hat sich bestätigt, dass die kurzfristige regulatorische Aufwärtsbewegung keine anhaltende Rally war. Verantwortlich dürfte erneut die Politik sein: Die angekündigte Verlängerung des EU-ETS bis weit in die 2040er Jahre dürfte die Verknappung abbremsen und ist damit bearish zu werten. Hinzu kommt, dass die Verkäufe für den Investment Booster neue Zertifikate auf den Markt bringen werden. Wir wechseln bei den CO2-Zertifikaten auf bearish. Strom sehen wir in diesem Spannungsfeld neutral.

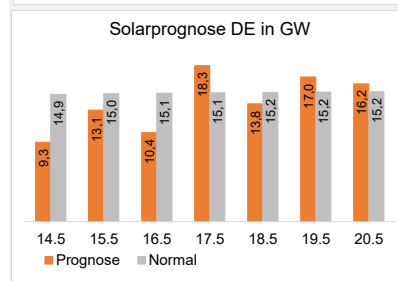
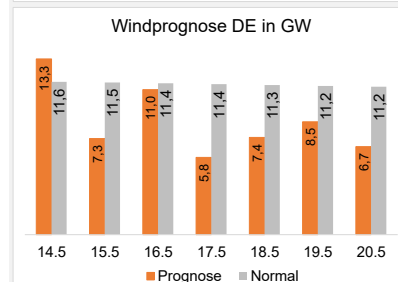
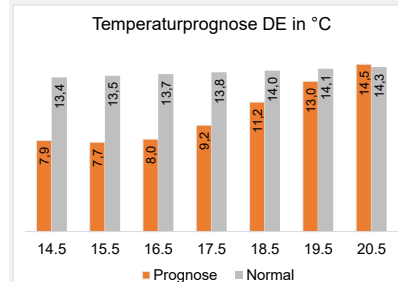
Hinweis: Aufgrund des Feier- und Brückentages am Donnerstag bzw. Freitag entfällt der DailyReport in den kommenden zwei Tagen.

Hedging View

TTF Gas Cal 27: Die Lage in Nahost bleibt angespannt. Neue Meldungen, die eine Entspannung signalisieren würden, gibt es nicht. Neue Schlagzeilen können weiterhin kurzfristig für starke Preisausschläge sorgen, wie nun während Trumps China-Besuch. Abseits der Geopolitik bleibt der europäische Gasmarkt fundamental gestützt: Die Speicherbefüllung verläuft zu langsam, das LNG-Angebot bleibt Hormus-bedingt knapp, und Asien zieht zunehmend mehr Mengen ab. Preisrücksetzer bieten sich somit weiterhin als Kaufgelegenheit an. Das Vorwochentief bei 34 Euro/MWh kommt für Hedging-Aktivitäten als erste Marke infrage. Darunter bieten das Verlaufshoch vom 17.4. bei 32,3 Euro/MWh und die 200-Tage-Linie bei aktuell 31,63 Euro/MWh einen möglichen Auffangbereich.

Strom Cal 27 Base: Der Strommarkt ist aktuell fundamental in dem Spannungsfeld zwischen gestützten Gaspreisen und regulatorisch angeschlagenen EUAs neutral zu werden. Dies bestätigt sich auch anhand der Charttechnik, das Strom Cal 27 Base handelt seit Anfang April in der Range zwischen rund 87 Euro/MWh auf der Unter- und 94 Euro/MWh auf der Oberseite. Aufgrund der geopolitischen (Gas) und regulatorischen (EUA) Unsicherheit, bieten sich Preisrücksetzer weiterhin als Kaufgelegenheit an. Unterhalb der 90-Euro-Marke bietet sich das Vorwochentief bei 88,31 Euro/MWh für Hedging-Aktivitäten an, sowie der Support knapp oberhalb von 87 Euro/MWh. Darunter stellen die 200-Tage-Linie bei aktuell 85,48 Euro/MWh und die psychologische 85-Euro-Marke die nächste Unterstützungszone dar.

EUA-Dez-26-Future: Bei den EUAs hat sich bestätigt, dass die kurzfristige regulatorische Aufwärtsbewegung keine anhaltende Rally war. Verantwortlich dürfte erneut die Politik sein: Die angekündigte Verlängerung des EU-ETS bis weit in die 2040er Jahre dürfte die Verknappung abbremsen und ist damit bearish zu werten. Hinzu kommt, dass die Verkäufe für den Investment Booster neue Zertifikate auf den Markt bringen wird. Die finale Reform steht aber erst noch an und wird dann Klarheit liefern. Preisrücksetzer bieten sich entsprechend weiterhin als Kaufgelegenheit an. Im Falle weiter nachgebender Kurse bietet das Verlaufstief bei 72,43 Euro/t CO2 einen ersten Support, darunter wartet die 70-Euro-Marke als eine psychologische Unterstützung. Unterhalb dieser sollten die Tiefs aus Februar und März bei rund 68 Euro/t CO2 erneut Halt bieten können. Gelingt dagegen doch der nachhaltige Ausbruch über den 200-Tage-EMA bei aktuell 78,84 Euro/t CO2 und das Verlaufshoch bei 78,07 Euro/t CO2, wäre dies bullish zu werten.



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 91,65 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 37,12 €/MWh		THE Gas Frontjahr 39,55 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 75,64 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 120,50 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 107,69 €/MWh	
-0,65 €	▼ -0,70%	-0,34 €	▼ -0,89%	-0,08 €	▼ -0,21%	-1,60 €	▼ -2,07%	0,38 \$	▲ 0,32%	3,11 \$	▲ 2,97%
Tageshoch	93,25 €	Tageshoch	38,02 €	Tageshoch	39,55 €	Tageshoch	77,35 €	Tageshoch	122,50 €	Tageshoch	108,45 €
Tagestief	91,54 €	Tagestief	37,02 €	Tagestief	39,35 €	Tagestief	75,61 €	Tagestief	120,50 €	Tagestief	104,23 €

Kurse vom 12.05.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE, THE Settlementoreise EEX (Powernext); EUA, Kohle: Brent; ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 12.05.2026

EU-ETS vor längerer Laufzeit, heißer Sommer droht

Die Notierungen an den Energiemärkten haben am Dienstag mehrheitlich nachgegeben. Strom und TTF Gas handeln entlang der gesamten Terminkurve schwächer. Rohöl Brent notiert hingegen gegen 18:30 Uhr 3,4 Prozent fester bei 107,72 US-Dollar/bbl. Weiterhin ist die Lage rund um die Straße von Hormus mehr als angespannt. Die Meerenge bleibt so gut wie geschlossen und US-Präsident Trump ist mehr als unzufrieden mit dem Verhandlungsfortschritt. Aus Teheran gibt es unterdessen auch keine Anzeichen auf weitere diplomatische Annäherung. Der DAX reagierte ebenfalls negativ auf das geopolitische Geschehen und handelte heute 1,6 Prozent schwächer bei 23.954 Punkten. Dies belastete die EUAs, welche mit einem Minus von 2,1 Prozent 75,62 Euro/t CO2 aus dem Handel gingen. Hinzu kam, dass die Europäische Kommission offenbar eine deutlich langfristige Ausgestaltung des europäischen Emissionshandels (EU ETS) vorbereitet als bislang vom Markt angenommen.

Zweiter katarischer LNG-Tanker durchquert Straße von Hormus

Nachdem der katarische LNG-Tanker Al Kharaitiyat am Samstag die Durchfahrt durch die Straße von Hormus gewagt hat und nun in Pakistan anlegen soll, hat es auch die Mihzem geschafft. Der ebenfalls mit katarischem LNG beladene LNG-Tanker hatte die Durchfahrt gestern noch abgebrochen. Nun ist das Schiff nach einer Periode mit ausgeschaltetem Transponder östlich der Meerenge im Golf von Oman wieder aufgetaucht. Übermorgen soll bereits die Entladung im pakistanischen Qasim stattfinden. Pakistan bezog vor dem Konflikt wöchentlich zwei bis drei LNG-Lieferungen aus Katar.

Unsere Einschätzung: Die Unsicherheit rund um die Straße von Hormus sorgt weiterhin für starke Spannungen und Preissteigerungen an den globalen Energiemärkten. Auch wenn vereinzelt Tanker die Straße passieren, bedeutet dies für den Weltmarkt keine Wende.

EU-Kommission signalisiert längere Laufzeit des Emissionshandels

Die Europäische Kommission bereitet offenbar eine deutlich langfristige Ausgestaltung des europäischen Emissionshandels (EU ETS) vor als bislang vom Markt angenommen. Auf einer Stakeholder-Veranstaltung in Brüssel erklärten mehrere hochrangige EU-Beamte, dass CO2-Zertifikate voraussichtlich noch bis weit in die 2040er Jahre ausgegeben werden sollen. Entsprechend könnte auch die jährliche Kürzung der verfügbaren ETS-Zertifikate weniger stark ausfallen als bisher vorgesehen. Gleichzeitig will Brüssel zusätzliche Spielräume für energieintensive Industrien schaffen. Zwar soll es weiterhin keine direkte Anrechnung internationaler CO2-Zertifikate im EU-ETS geben, allerdings könnten künftig verstärkt CO2-Entnahmen innerhalb Europas berücksichtigt werden.

Bei der kostenlosen Zuteilung von Emissionsrechten zeichnet sich eine Verschärfung ab. Künftig sollen Unternehmen freie Zertifikate stärker an konkrete Dekarbonisierungsmaßnahmen koppeln müssen. Für Branchen unter dem europäischen CO2-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) soll die kostenlose Zuteilung wie geplant bis 2034 vollständig auslaufen. Ein weiterer Schwerpunkt der Reform ist die Überarbeitung der Marktstabilitätsreserve (MSR). Geprüft werden Anpassungen bestehender Schwellenwerte sowie dynamischere Mechanismen zur Stabilisierung des künftig kleineren Marktes. Die Gesetzesvorschläge sollen Mitte Juli vorgelegt werden. Zur Finanzierung der industriellen Transformation plant die EU zudem eine „Industrial Decarbonisation Bank“ mit einem angestrebten

Fördervolumen von rund 100 Milliarden Euro. Darüber hinaus prüft die Kommission eine Ausweitung des Emissionshandels im Verkehrssektor. Im Schiffsverkehr könnten künftig auch kleinere Schiffe einbezogen werden (mehr Details im TradingUpdate).

Unsere Einschätzung: Insgesamt deuten die Aussagen aus Brüssel darauf hin, dass die EU beim Emissionshandel stärker auf einen längeren Übergangspfad und mehr industriepolitische Flexibilität setzt. Für den CO2-Markt könnte dies bedeuten, dass sich der Verknappungsdruck bei Zertifikaten langsamer aufbaut als bislang erwartet. Dies wäre potenziell relevant für die Preisentwicklung europäischer Emissionsrechte sowie für Energie- und Industrieunternehmen.

400 Mio. zusätzliche EUAs für Investment Booster

Der Plan für den sogenannten "ETS Investment Booster" wurde bereits auf dem letzten EU-Gipfel vorgestellt. Dazu sollen 30 Mrd. Euro durch den Verkauf von 400 Mio. EUAs erlost werden. Diese Mittel sollen dann in erneuerbare Projekte fließen. Allerdings war bislang unklar, woher die 400 Mio. Zertifikate kommen sollen. Heute wurde bekannt, dass die Zertifikate aus bestehenden Reserven innerhalb der laufenden ETS-Phase IV, insbesondere aus der New Entrants Reserve sowie dem Free Allocation Buffer, entnommen werden sollen. Dadurch würde zusätzliches Angebot in den Markt gelangen. Darüber berichtet Montel unter Verweis auf Stefanie Hiesinger (EU-Kommission, Head of Unit - Low-carbon solutions: Research & Low-carbon technology deployment). Weitere Details in unserem TradingUpdate.

Unsere Einschätzung: Wir werten dies kurzfristig als bearish, da die erwartete Knappheit am CO2-Markt sinken könnte und potenziell mehrere zusätzliche Auktionsmonate in den Markt gelangen würden. Gleichzeitig verstärkt der Fokus auf industrielle Dekarbonisierung die Erwartung einer künftig schwächeren EUA-Nachfrage durch sinkende Emissionen. Zwar dürfte die Market Stability Reserve perspektivisch einen Teil des zusätzlichen Angebots absorbieren, kurzfristig überwiegt aber das höhere Angebot.

Heißer Sommer in Europa wahrscheinlich

Der aktuelle saisonale Ausblick des Copernicus Climate Change Service (C3S) für Juni bis August 2026 signalisiert erneut einen außergewöhnlich warmen Sommer in weiten Teilen Europas. Auffällig ist dabei, dass sich die positiven Temperaturanomalien inzwischen nahezu flächendeckend über den kontinentalen europäischen Raum erstrecken und nicht mehr nur auf den Mittelmeerraum begrenzt bleiben. In vielen Regionen liegen die Wahrscheinlichkeiten für Temperaturen im oberen Terzil bei über 60 Prozent, lokal sogar oberhalb von 70 Prozent. Vergleichsweise moderat erscheinen lediglich einige küstennahe Regionen im Nordwesten Europas. Für den Energiemarkt erhöht sich damit das Risiko einer steigenden Stromnachfrage durch zusätzlichen Kühlbedarf. Beim Wind zeigen die Modelle dagegen ein uneinheitlicheres Bild. Für Teile Deutschlands und der Nordsee deuten sie auf unterdurchschnittliche Windverhältnisse hin. Sollte sich dies bestätigen, könnte die Windstromproduktion während sommerlicher Hochdrucklagen spürbar belastet werden. Gleichzeitig dürften stabile Wetterlagen die Solarproduktion unterstützen. Für die europäischen Strommärkte ergibt sich damit ein potenziell angespanntes Sommerprofil. Hohe Temperaturen, schwächerer Wind und eine stärkere Wetterabhängigkeit könnten die Volatilität an den Strom- und Gasmärkten erhöhen.

Strom

Spotmarkt		
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	113,54	98,88

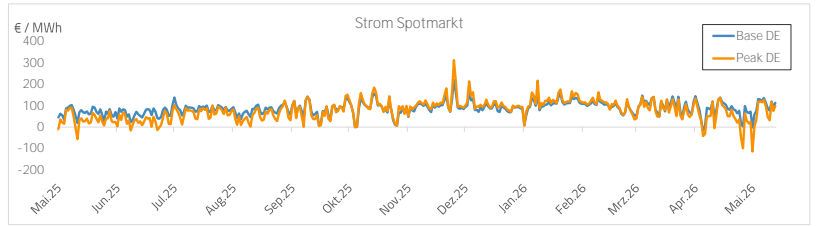
Spotpreise mit Lieferung am: 13.05.2026

Base Termin **	FM	FO	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	89,26 €	96,64 €	91,65 €	79,01 €	73,40 €

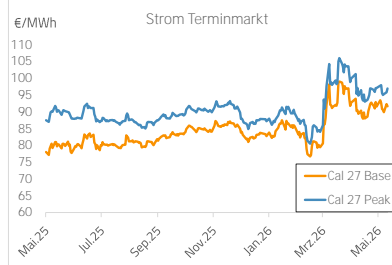
Peak Termin	FM	FO	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	66,13 €	86,21 €	96,95 €	84,99 €	79,63 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	1,95 €	1,90 €
Hydro Power	2,03 €	1,89 €
Solar Power	1,97 €	1,81 €
Wind Power	2,01 €	1,91 €

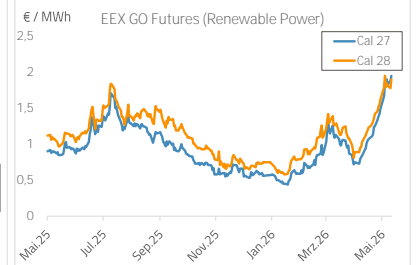
**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX



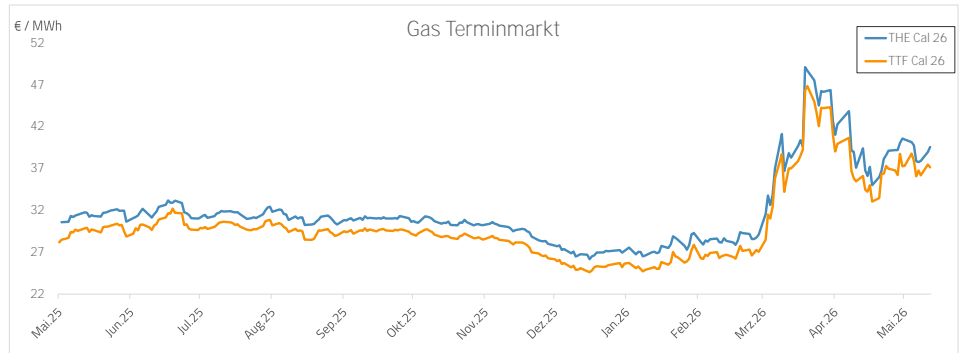
Source: EEX

Gas

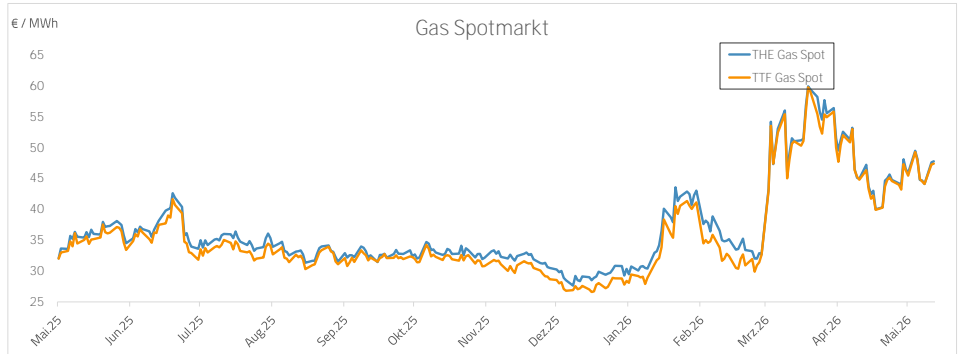
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	39,55 €	30,00 €	25,98 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	37,12 €	27,90 €	23,68 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	47,78 €	47,40 €



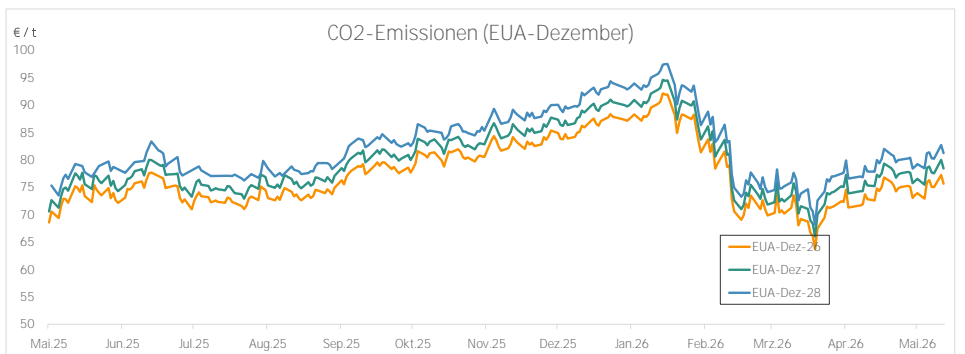
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

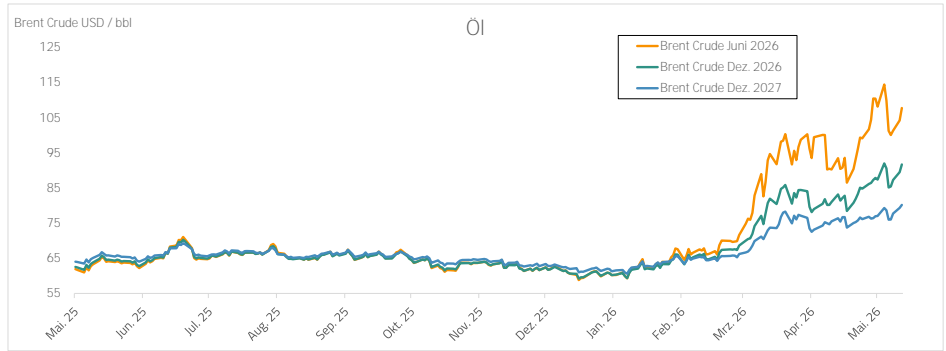
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	75,64 €	78,42 €	81,23 €



Source: ICE Index

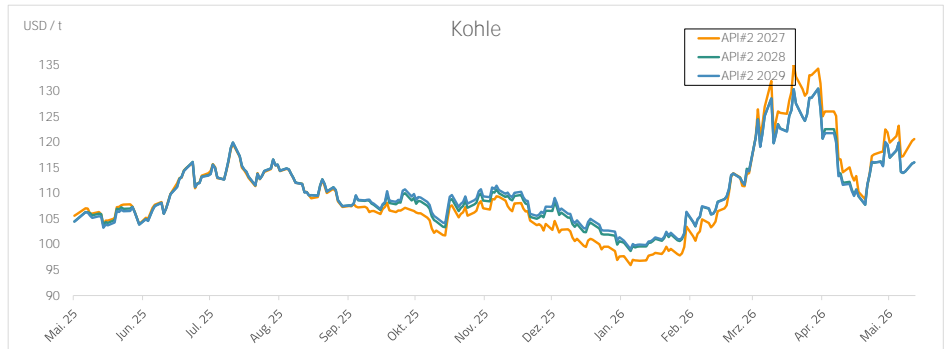
Öl

Brent Crude	Juni	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	107,77 €	91,62 €	80,10 €



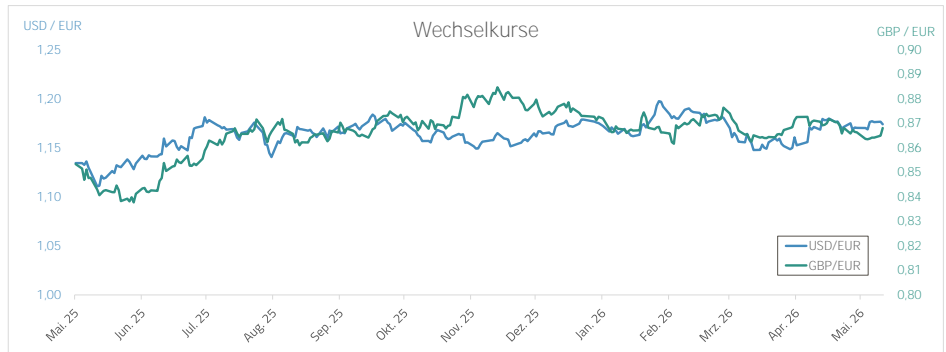
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	120,60 €	116,03 €	116,04 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1738	€0,8680



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG konnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.